



Stadt Zürich

Auszeichnung für gute Bauten der Stadt Zürich

2006–2010



Klare Kante

Wohnüberbauung Aspholz Nord
Mühlackerstrasse 112 – 118, 8046 Zürich

Auf 180 Meter Länge fasst der Baukörper mit ungebrochen grosser Form Stadt- und Landschaftsräume. Die klare Setzung der horizontal ausgreifenden Linien formuliert spezifische Antworten zur städtischen Seite im Süden wie auch zum Landschaftsraum im Norden.

Der grosse halböffentliche Hof im Süden verschränkt sich mit quartierübergreifender Wirksamkeit mit dem Strassenraum. Im Norden nimmt der Bau die Massstäblichkeit des ausserstädtischen Landschaftsraums auf. Die mäandrierende Form bewirkt, dass der Körper am äussersten Stadtrand nicht als Grenze, sondern als verzahnende Kante wirkt.



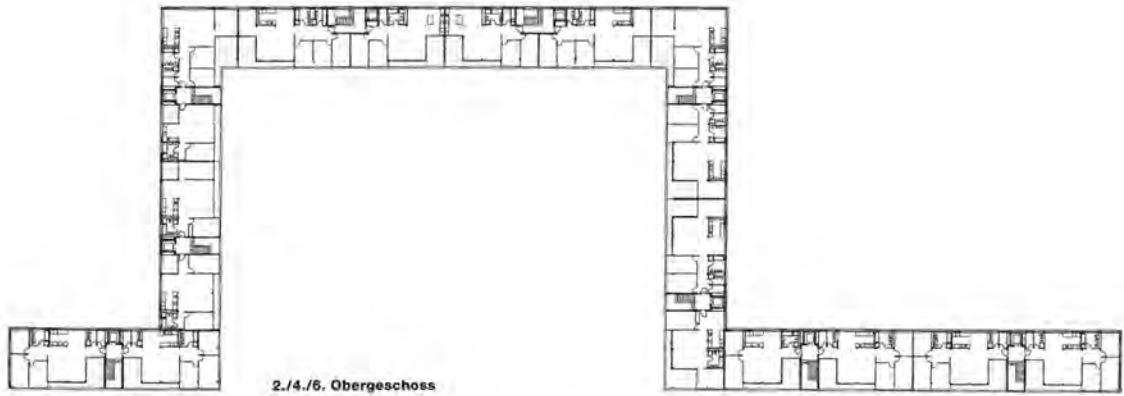
Jede der 119 Wohnungen im siebengeschossigen Bau hat einen Bezug zur städtischen Hofseite und zum Landschaftsraum. Die hofseitige Beziehung der Wohnungen zum Aussenraum wird verstärkt durch grosszügige Loggien, welche die auch im Innern hellen und weiträumigen Wohnungen um ein Aussenzimmer ergänzen. Eine weitere Besonderheit des Hauses ist seine Stützenstruktur, welche vor allem im Erdgeschoss in überhohen Räumen von 3.40 m halböffentliche oder gewerbliche Nutzungen begünstigt. Diese Möglichkeit wird zurzeit nicht genutzt, obwohl dies für eine uneingeschränkte Öffent-

lichkeit des Hofes wünschenswert ist. Zugunsten einer solchen Öffentlichkeit ist der Hof grossflächig mit harten Belägen gestaltet: Darin gibt es ein Angebot von mediterran anmutender Bepflanzung und unterschiedlichen Aufenthalts- und Spielmöglichkeiten.

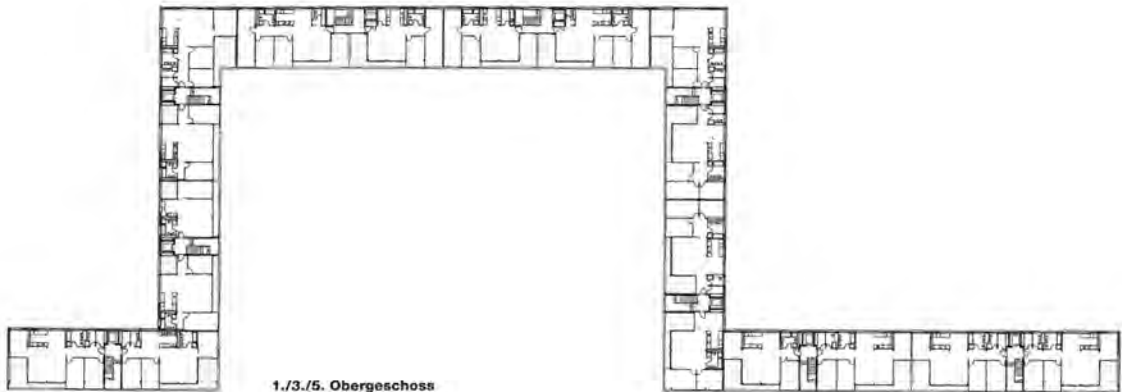
Die Gestaltung der Grundrisse war zusätzlich anspruchsvoll, weil die Autobahn der Nordumfahrung in die Landschaft um den Katzensee einschneidet. Die Aussichten sind in horizontalen Fensterbändern so inszeniert, dass der Baukörper dieser lärmbelasteten Seite nicht den Rücken zuwendet, sondern auch in der Zukunft –

nach der in der Zwischenzeit beschlossenen Überdeckung der Autobahn – der Landschaft würdig gegenübersteht. Der bruchlose Übergang vom Haus zur Wiese bindet das Haus bereits heute in die Landschaft ein.

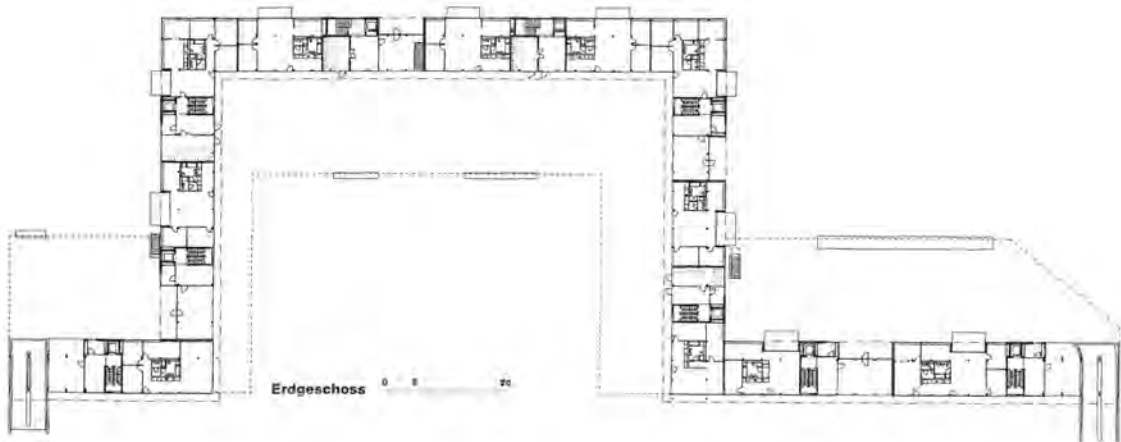
Der lange Baukörper wirkt wie ein am Boden verankerter Wolkenbügel (eine horizontale Raumfigur von El Lissitzky aus den Jahren 1923–1925) als Zentrifuge der Entwicklung des gesamten Quartiers. Nicht alle Neubauten in Unteraffoltern schaffen so wirksame halböffentliche Hofräume oder nehmen überhaupt den Bezug zum öffentlichen Raum auf. Umso bedeutungsvoller ist



2./4./6. Obergeschoss



1./3./5. Obergeschoss



Erdgeschoss

die Vorbildfunktion dieses Wohnungsbaus. Gleichzeitig wird auch klar, dass die Aufgabe, gemeinschaftliche Räume zu schaffen, nicht Einzelnen überlassen werden kann, sondern in der Verantwortung aller liegt.

Die Wohnsiedlung Aspholz Nord hat im Entwicklungsgebiet Ruggächer in Zürich-Affoltern die Rolle einer Pionierpflanze übernommen. Die gelassene Öffentlichkeit des grossen Hofes trägt massgeblich zur Qualität dieses Stadtraums bei. Die Grossform erzeugt wie kein anderer Bau im Quartier eine räumliche Dynamik, die am äussersten Stadtrand eine radikal urbane Geste setzt.

Wohnüberbauung Aspholz Nord

Mühlackerstrasse 112–118, 8046 Zürich

Bauträgerschaft:

BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich

Architektur:

pool Architekten, Zürich

Mitarbeit:

Matthias Stocker, Maïke Schneider,

Ana Prikic

Landschaftsarchitektur:

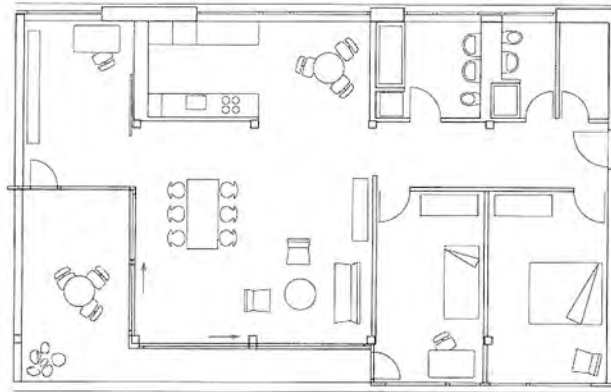
Kuhn Landschaftsarchitekten GmbH, Zürich

Bauingenieur:

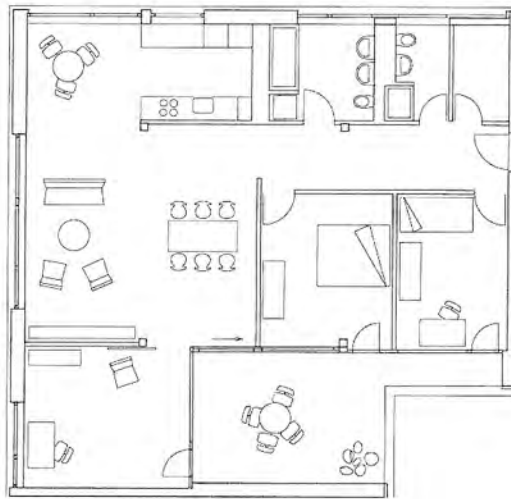
Henauer Gugler AG, Zürich

Fertigstellung:

2007



Wohnung Typ A



Wohnung Typ B

